

„Haus-Kirche 3“

am 05.04.2020 um 09.45 Uhr in Hochstetten
Palmsonntag, 6. Sonntag in der Passionszeit

Thema: „Christus-Hymnus“ (Philipper 2, 5-11)

* **Votum**

L: Im Namen des Vaters und des Sohne und des Heiligen Geistes. Amen.

* **Begrüßung**

Guten Morgen und herzlich willkommen zum dritten Gottesdienst als „Haus-Kirche“. Schön, dass Sie wieder dabei sind.

Heute ist Palmsonntag. Wir treten ein in die Karwoche. Der Spruch dazu steht in Joh. 3, 14b-15: „*Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.*“

Damit sind wir bereits mitten drin im Thema für den heutigen Sonntag: Jesus Christus, der seine Göttlichkeit ablegte und als Mensch diese Erde betrat, um durch sein Leiden und Sterben uns Menschen freizukaufen.

Wir beten gemeinsam den „Christus-Hymnus“ aus dem Brief an die Philipper. Er soll heute zugleich Grundlage der Predigt sein.

* **Philipper 2, (5)6-11 „Christushymnus“**

So schreibt der Apostel Paulus an die Gemeinde in Philippi:

*Seid so unter euch gesinnt,
wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht:
Er, der in göttlicher Gestalt war,
hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein,
sondern entäußerte sich selbst
und nahm Knechtsgestalt an,
ward den Menschen gleich
und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.
Er erniedrigte sich selbst
und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.
Darum hat ihn auch Gott erhöht
und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist,
dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie,
die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,
und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist,
zur Ehre Gottes, des Vaters.*

*** Gebet**

Jesus Christus,
heute Palmsonntag erinnern wir uns an deinen ruhmreichen Einzug in Jerusalem.
Palmenzweige rissen die Menschen von den Bäumen und warfen ihre Kleider dir zu Füßen. Sie feierten dich als König und Retter.

Du wurdest uns tatsächlich zum König und Retter, doch ganz anders als gedacht.
Du, der Sohn Gottes, der du diese Welt in Menschengestalt betreten hattest,
warst bereit, in die tiefsten Tiefen des menschlichen Daseins hinabzusteigen.
Du wurdest uns in allem gleich, selbst im Sterben.
Doch nicht irgendeinen Tod hast du erlitten, sondern den schmachvollsten,
den eines Verbrechers am Kreuz.
Dies alles tatest du, um uns mit dem Vater zu versöhnen und unser zerbrochenes
Leben wieder heil zu machen.

Durch dich dürfen wir Hoffnung schöpfen,
auch wenn uns Hoffnungslosigkeit umgibt.
Durch dich dürfen wir ablegen, was uns belastet und bindet,
denn du hast die Fesseln zerrissen, die uns niederdrücken.
In dir dürfen wir uns freuen,
auch wenn es anscheinend keinen Grund zur Freude gibt.

Denn du bist größer, als alle widrigen Umstände.
Du bist stärker, als jede Macht dieser Welt.
Du schenkst Trost, wo menschliche Trostworte versagen.
Du bringst Erlösung für uns, die wir uns so sehr nach Freiheit sehnen.
Durch dich zieht Freude in unsere verzagten Herzen ein.
Dir sei Lob und Dank dafür. Amen.

*** Lied: EG 66, 1+3+6** „Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden“

*** Predigt** (Philipper 2, 5-11 „Christus-Hymnus“)

*** Lied: EG 91, 1+2+7** „Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken“

*** Fürbitte und Vaterunser**

Ich überlasse mich dir ganz neu, Herr,
und bitte dich:
Mache all meiner Unrast und Untreue ein Ende.

Meinen *Willen* lasse ich dir.
Ich glaube nicht mehr, dass ich selbst verantworten kann,
was ich tue und was durch mich geschieht.
Führe du mich und zeige mir deinen Willen.

Meine *Gedanken* lasse ich dir.
Ich glaube nicht mehr, dass ich so klug bin,
mich selbst zu verstehen,
dieses ganze Leben oder die Menschen.
Lehre mich, deine Gedanken zu denken.

Meine *Pläne* lasse ich dir.
Ich glaube nicht mehr, dass mein Leben seinen Sinn findet
in dem, was ich erreiche von meinen Plänen.
So vertraue ich mich deinen Plänen an,
denn du kennst mich.

Meine *Sorgen* um andere Menschen lasse ich dir.
Ich glaube nicht mehr,
dass ich mit meinen Sorgen irgendetwas bessere.
Das liegt allein bei dir. Wozu soll ich mich sorgen?

Die *Angst* vor der Übermacht der anderen lasse ich dir.
Du warst wehrlos zwischen den Mächtigen.
Die Mächtigen sind untergegangen. Du lebst.

Meine Furcht vor meinem eigenen *Versagen* lasse ich dir.
Ich brauche kein erfolgreicher Mensch zu sein,
wenn ich ein gesegneter Mensch sein soll
nach deinem Willen.

Alle *ungelösten Fragen*,
alle Mühe mit mir selbst,
alle verkrampften Hoffnungen lasse ich dir.
Ich gebe es auf, gegen verschlossene Türen zu rennen,
und warte auf dich. Du wirst sie öffnen.

Ich lass mich dir. Ich gehöre dir, Herr.
Du hältst mich in deiner guten Hand. Ich danke dir.¹

¹ Nach: Agende für die Evangelische Landeskirche in Baden, Band I, Textteile II – IV, Loseblattsammlung, 110.

Und gemeinsam beten wir, wie unser Herr Jesus Christus uns beten gelehrt hat:

Vater, unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

*** Segen**

Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Der Herr hebe sein Angesicht auf uns und gebe uns seinen Frieden. Amen.